

## GESUNDHEITSDIENSTE MERKBLATT

# BLEI IM TRINKWASSER

### Vorbeugende Maßnahmen in der Trinkwasserinstallation

Unser Trinkwasser in den verschiedenen Städten und Gemeinden des Hochtaunuskreises ist von ausgezeichneter Qualität. Damit ist es hervorragend zum Trinken und für die Zubereitung von Speisen und Getränken geeignet. Es ist genusstauglich und wird gemäß der Trinkwasserverordnung regelmäßig mikrobiologisch und chemisch überprüft. Für die Messparameter gibt es bestimmte Grenzwerte, deren Einhaltung regelmäßig durch das Gesundheitsamt überprüft wird.

Sie haben das Recht, sich über die Qualität Ihres Trinkwassers bei Ihrem Wasserversorger zu informieren. Dieser ist verpflichtet, die Untersuchungsergebnisse zu veröffentlichen.

Solange das Wasser durch die Leitungen des Wasserversorgers fließt, behält es auch die gute Qualität. Im Leitungsnetz eines Hauses aber kann das Wasser besonders während es steht, Inhaltsstoffe aus dem Leitungsnetz aufnehmen. Deshalb sollte man nach längerer Standzeit (z.B. über Nacht) besonders aber nach Urlaubsreisen das erste Wasser aus der Leitung nicht für den menschlichen Gebrauch (Ernährung, Waschen) verwenden. Ein besonderes Problem stellen Haus-Wasserleitungen aus Blei da.

### Blei

Bei der ständigen Aufnahme kleiner Bleimengen spricht man von einer chronischen (sich langsam entwickelnden) Belastung. Gesundheitliche Wirkungen einer chronischen Belastung lassen sich nur in aufwändigen Untersuchungen an einer großen Zahl von Betroffenen und Nichtbetroffenen nachweisen. Mittels solcher Untersuchungen wurde festgestellt, dass die kindliche Intelligenzentwicklung durch Blei beeinträchtigt werden kann. Besonders empfindlich auf Blei reagiert das sich entwickelnde kindliche Nervensystem.

Ungeborene und Kinder sind besonders empfindlich. Dies erklärt sich aus der beschriebenen Wirkung, aber auch daraus, dass ein Kind im Verhältnis zu seinem Körpergewicht mehr Flüssigkeit zu sich nimmt als ein Erwachsener. Bei Kindern wird das aufgenommene Blei nicht wie bei Erwachsenen vermehrt in den Knochen gespeichert, sondern bleibt zu einem größeren Anteil in den Organen und den Geweben des Organismus verfügbar und kann gesundheitliche Schäden verursachen.

Junge Frauen und Schwangere sollten sich vor einer unerwünschten Aufnahme von Blei schützen. Im Falle einer späteren oder bestehenden Schwangerschaft kann Blei, das in den Knochen der Mutter gespeichert ist, mobilisiert und an das werdende Kind abgegeben werden.

### Grenzwerte

Blei kommt im Trinkwasser in geringen Konzentrationen vor. Gemessen werden diese Konzentrationen in Milligramm pro Liter, das entspricht einem tausendstel Gramm pro Liter. Der Grenzwert für Blei beträgt gemäß Trinkwasserverordnung derzeit 0,01 Milligramm pro Liter.



## Informationspflicht

Seit dem 01.12.2013 ist der Inhaber einer Trinkwasser-Installation (in der Regel ist dies der Eigentümer eines Mietshauses) verpflichtet, die betroffenen Verbraucher (die Mieter) zu informieren, wenn Leitungen aus dem Werkstoff Blei vorhanden sind, sobald er Kenntnis davon erlangt.

## Wie lassen sich Bleileitungen erkennen?

Da Blei ein weiches Material ist und sich somit leicht verarbeiten lässt, ist es als Installationsmaterial insbesondere in alten Stadthäusern zu finden.

Bleileitungen lassen sich mit einem Messer, Schlüssel oder einem anderen spitzen Gegenstand einritzen oder abschaben. Die silbergrauen Bleileitungen wurden wegen ihrer Biegsamkeit in geschwungenen Linien verlegt. Die Rohrenden sind ineinander geschoben und an dieser Lötstelle wulstig aufgeworfen.

Blei-Installationen finden sich im Bereich der Hausanschlussleitungen, also den Leitungen von der Versorgungsleitung in das Haus, und im häuslichen Verteilungssystem. Somit sind Bleileitungen meist im Keller, zum Beispiel beim Wasserzähler, im Treppenhaus (Steigleitungen) und als Kaltwasserleitung in der Wohnung erkennbar.

## Vermuten Sie Bleileitungen in der Trinkwasser-Installation?

Ob in einem Wohnhaus Bleirohre vorhanden sein können, hängt stark vom Baujahr des Hauses ab und ob eine Sanierung der Rohrleitungen durchgeführt wurde.

Für unsanierte Objekte ergibt sich folgende Situation:

Baujahr

vor 1945: Bleirohre häufig verwendet

bis 1973: Bleirohre möglich

ab 1973: Bleirohre unwahrscheinlich

Sicheren Aufschluss über die Belastung des Trinkwassers mit Blei gibt Ihnen eine chemische Trinkwasseruntersuchung.

Adressen von zugelassenen Trinkwasseruntersuchungsstellen erhalten Sie auf der Internetseite des Hochtaunuskreises oder unter <https://soziales.hessen.de>.